

Ein Prosit auf den Präventionsverein

Von Jutta Eidtmann

**Mit der alkoholfreien Cocktailbar ein Gesicht gewonnen –
Komasaufen: Nichts tun ist auch keine Lösung**



Fotos: J. Eidtmann



HIMMELPFORTEN. Volltreffer: Der Präventionsverein der Samtgemeinde Himmelpforten hat im zehnten Jahr seines Bestehens ein Gesicht bekommen: Es ist die mobile Cocktailbar „Smarter ohne Kater“ mit dem coolen Frosch als Comicfigur. Den kennen mittlerweile eine Menge Jugendliche und Erwachsene. Denn er tingelt ganz schön durch die Lande. Prost: Vorsitzender Burkhard Bönnighausen und die langjährige Vorstandsgefährtin Ingrid Schwerz stoßen auf den Erfolg ihres neuesten Projektes mit einem „Sundown“ an. Das ist ein erfrischender, durstlöschender und nicht zu süßer Mix aus Ananas-, Mango- und Orangensaft, in dem 0,02 Liter Grenadine-Sirup auf dem Boden schwimmen.

Kinder und Jugendliche lieben den Sundown. Er ist der Renner, wenn die Cocktailbar bei Schulfesten, Sportveranstaltungen, Aktionstagen und Einweihungen ihre Klappe öffnet. Vielleicht – das ist die Hoffnung derjenigen, die ausschenken– erinnern sie sich einmal an solch einen Tag, greifen eher zum Saft als zum Bier.

Präventionsverein und Porta-Coeli-Schule als Träger der mobilen Anti-Alkohol-Theke wissen, dass sie dicke Bretter bohren müssen. Nicht verteufeln, aber auch nicht verharmlosen wollen sie den besorgniserregenden exzessiven Umgang von Jugendlichen mit Alkohol. Über 60 komaöse Minderjährige mussten 2009 ins Stader Krankenhaus eingeliefert werden. Mädchen stehen den Jungen nicht nach. „Was tut ihr euch bloß an? Ihr seid dann doch ganz willenlos“ spricht Ingrid Schwerz Mädchen in ihrem Umfeld an.

Angesichts der Disco- und Schützenfestkultur, der gesellschaftlichen Akzeptanz vom Trinken ab 14 ein Kampf gegen Windmühlenflügel? „Wenn man gar nichts macht, passiert auch nichts“, sagt die 53-Jährige aus Hammah. Sie kommt aus der Elternarbeit, hat ein – wie sie selbst sagt – Helfergen und langen Atem und wird nimmermüde, im Präventionsverein Dinge anzuschieben wie die gut laufenden Selbstbehauptungskurse oder demnächst die Homepage. Viel Arbeit, oft problembeladen, kein Spaßverein. „Aber man bekommt was zurück“, sagt die Aktive. Gerade jetzt beim Erfolg mit der Cocktailbar, für deren Ankauf noch ein Sponsor gesucht wird.

Ein paar fleißige Hände mehr und die stärkere Beteiligung von Institutionen wünscht sich Burkhard Bönninghausen, der 2009 als Vorsitzender beinahe das Handtuch geschmissen hätte. Denn oberstes Ziel ist die Vernetzung. Am besten klappt es mit der Porta-Coeli-Schule. Auch die hat ein großes Interesse, aktuelle Themen wie Alkohol, Gewalt, Mobbing oder Internetrisiken aufzugreifen. (je)